

Beobachtungen zu Fragen im Vietnamesischen

Tue Trinh
ZAS Berlin, den 06.02.2004

1. Entscheidungsfragen: do -support

1.1. Daten

a. Presens

- (1) No doc Darwin.
er lesen Darwin
'Er liest Darwin.'
- (2) No co [doc Darwin] khong?
er haben [lesen Darwin] NEG
,Liest er Darwin?'
- (3) No khong doc Darwin.
'He doesn't read Darwin.'

b. Perfekt

- (4) No da doc Darwin.
er PERF lesen Darwin
,Er hat Darwin schon gelesen.'
- (5) *No co [da doc Darwin] khong?
er haben [PERF lesen Darwin] NEG
('Hat er Darwin schon gelesen?')
- (6) No da [doc Darwin] chua?
er Perf [lesen Darwin] NEG+PERF
,Hat er Darwin schon gelesen?'
- (7) No chua doc Darwin.
'He hasn't read Darwin.'

c. Futur

- (8) No se doc Darwin.
er FUT lesen Darwin
,Er wird Darwin lesen.'

- (9) *No co [se doc Darwin] khong?
er haben [FUT lesen Darwin] NEG
('Wird er Darwin lesen?')

- (10) No se doc Darwin a?
er FUT lesen Darwin Q
'Er wird Darwin lesen was?'

1.2. Hypothese

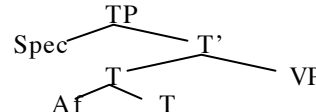
- (11) [[TP NP T VP] (oder) [TP (NP) T (VP)]]
Affirmativsatz Negativsatz

Spekulation: Entscheidungsfragen sind historisch entstanden aus der Fossilierung eines Tilgungsmusters von Alternativfragen.

- (12) a. [no co doc Darwin] hay [no khong doc Darwin]
b. [no co doc Darwin] hay [khong doc Darwin]
c. [no co doc Darwin] hay [khong doc]
d. [no co doc Darwin] hay [khong]
⇒ e. [no co doc Darwin] [khong]

Die Frage ist: was steht in T im Affirmativ- bzw. Negativsatz?

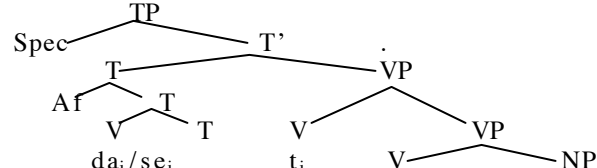
1.3. Affirmativsatz

- (13)  Af wird an T adjungiert
⇒ phonologischer Akzent

Annahme : PERF und FUT haben *immer* T-Merkmal, heben zu Tvor Spell-Out.

Evidenz: kein verbales Element kann zwischen da/se und dem Subjekt stehen

- (14a) *may phai da lam bai-tap
du mußt PERF machen Aufgabe
(,du mußt deine Aufgabe schon gemacht haben')

- (14b) 

Deshalb trägt da/se den Affirmativakzent:

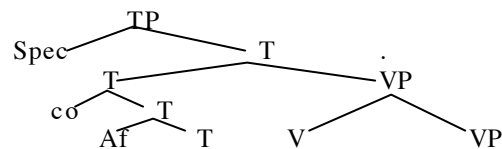
(15) No DA doc Darwin.
'he HAS read Darwin'

(16) No SE doc Darwin.
'he WILL read Darwin'

Annahme: Hauptverben mit T-Merkmal heben zu T nach Spell-Out.

⇒ Wenn Af an T adjungiert ist, und T kein lexikalisches Material hat, muss noch ein epenthetisches Verb als last resort an T adjungiert werden, sonst haben wir einen gestrandeten Affix auf PF.

⇒ epenthetisches Verb = *co* ‚haben‘



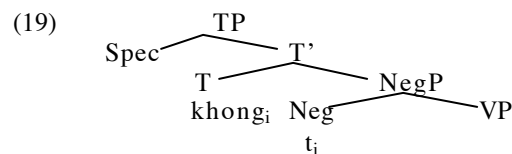
(17) *No DOC Darwin.
er lesen Darwin
(he DOES read Darwin')

(18) No CO doc Darwin.
er haben lesen Darwin
,he DOES read Darwin'

1.4. Negativsatz

a. Erste Option: Basisgenerierte NegP

Es wird eine NegP unter TP generiert, dessen Kopf *khong* verbale Eigenschaft hat, d.h. er fungiert wie ein Modalverb, selegiert eine infinite VP, kann T-Merkmal tragen und wenn dies der Fall ist, hebt zu T vor Spell-Out.



Evidenz:

• *khong* trägt phonologischen Akzent, wenn der Negativsatz affirmiert wird

(20) No KHONG doc Darwin

• *khong* muss immer ein Prädikat/Verb als Komplement nehmen

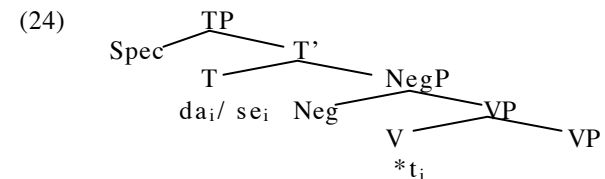
(21) A: No doc gi?
er lesen was
B: *Khong Darwin
not Darwin
C: Khong doc Darwin
not read Darwin
D: Khong phai Darwin
not be.rightDarwin

Wir sehen, dass die Option der basisgenerierten NegP zwar für Sätze mit nur Hauptverben, nicht aber für Sätze mit PERF und FUT funktionieren kann, egal ob *khong* T-Merkmal trägt oder nicht. Denn PERF und FUT tragen immer T-Merkmal und müssen immer zu T heben, was HMC bzw. Minimal Chain Link verletzen würde. Deshalb sind folgende Sätze ungrammatisch:

(22) *No khong da doc Darwin
er NEG PERF lesen Darwin

(23) *No khong se doc Darwin
er NEG FUT lesen Darwin

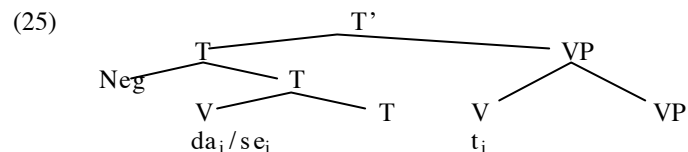
HMC-/ Minimal Chain Link-Verletzung:



Man kann fragen, warum Vietnamesisch eine verbale Neg hat und nicht eine general purpose Neg wie *not* oder *pas*, das zwar wie ein syntaktischer Kopf Bewegungen blockieren kann, aber ausnahmsweise kein syntaktisches Merkmal trägt? Wenn wir das Framework von Chomsky 1991 oder Chomsky 1993/Lasnik 2000 annehmen, und wenn wir davon ausgehen, dass Vietnamesisch, im Unterschied zu Englisch und Französisch, die Kategorie Agr nicht hat, dann ist die Antwort einfach: Vietnamesisch hat, was es haben muss, und Englisch bzw. Französisch haben nicht, was sie nicht haben müssen. Denn die Bewegung von V über Neg zu T wird gerettet, indem man die Spur von Agr₀ tilgt. Aber wenn es keine Agr gibt, kann das Verb keineswegs zu T bewegen, ohne Minimal Link zu verletzen, es sei denn, Neg ist selbst ein V, das T-Merkmal trägt und zu T bewegt.

b. Zweite Option: T_{not}

Ein Negationsmorphem wird im Syntactic Structure style an T adjungiert. Dies ist die einzige Möglichkeit, PERF und FUT in T zu haben und zugleich den Satz zu negieren, ohne HMC zu verletzen.



(26) [_T Neg [_T da T]] = chua

(27) No chua doc Darwin.
'he hasn't read Darwin (yet)'

Problem:

(28) [_T Neg [_T se T]] = Ø

⇒ Es gibt keine Interface-Regel, die dem Kopf [_T Neg [_T se T]] eine phonetische Interpretation zuweist.

Solche Lücken sind zu erwarten, denn die phonetische Interpretation von [Neg+X°] ist nicht regulär und muss einzeln gelernt werden, cf.

- (29) a. Neg+have = [haven't]
b. Neg+will = [won't]
c. Neg+am = Ø

Dies bedeutet, dass wir aus einem Futursatz eigentlich keine Entscheidungsfrage bilden können.

1.5. Schluss

Möglich sind deshalb nur (30) & (31). Die Daten in (1)–(10) sind damit erklärt:

(30) [[_{TP} NP [_T co [_T Af T]] VP] [[_{TP} [_T khong T]]]
PF: co khong

(31) [[_{TP} NP [_T Af [_T da T]] VP] [[_{TP} [_T Neg [_T da T]]]
PF: da chua

2. Konstituentenfrage: Wh-Adverbien

2.1. wann = bao-gio

2.1.1. Morphologie

Bao-gio ist zusammengesetzt aus den Morphemen *bao* und *gio*. Wenn es alleine vorkommt, bedeutet *gio* Stunde oder Uhr:

- (32) a. ba euro mot gio
drei Euro eins GIO
'drei Euro pro Stunde'
b. Toi gap no luc ba gio.
ich treffen ihn um drei GIO
'ich treffe ihn um drei Uhr'

Bao kommt jetzt nur in drei Zusammensetzungen vor, nämlich in *bao-lau* 'wie lange', *bao-nhieu* 'wieviel' und *bao-xa* 'wie weit'. Wie wir sehen, erfragt *bao* den Ausmaß dieser skalaren Eigenschaften.

2.2.2. Semantik

Man kann sagen, dass die Semantik von *bao-gio* keineswegs kompositionell aus *bao* und *gio* abzuleiten ist. Trotz seiner komplexen Morphologie bedeutet *bao-gio* etwas wie wann, mit dem Unterschied, dass *bao-gio* nur die Zeit eines Ereignistokens erfragen kann, nicht aber die Zeit eines Ereignistyps, d.h. es kann sich nur auf ein bestimmtes Ereignis beziehen. (33) ist somit unangemessen:

- (33) *Nguoi Do-thai an tet bao-gio?
Menschjüdisch essen NeujahrBAO-GIO
(,wann feiern die Juden Neujahr?')

Dies bedeutet, dass man mit *bao-gio* nur fragen kann über das, was sich ereignet hat, und über das, was sich ereignen wird, denn wann-Fragen im Präsens, d.h. generischer Zeit, können sich nur auf Ereignistypen beziehen.

2.2.3. Syntax

Interessant ist, dass diese zwei Möglichkeiten syntaktisch realisiert sind. *Bao-gio* kann entweder am Satzanfang oder am Satzende stehen. Wennes am Satzanfang steht, hat der Satz eine Futurbedeutung, am Satzende, Vergangenheitsbedeutung:

- (34) Bao-gio may gap no?
BAO-GIO du treffen ihn
'wann wirst du ihn treffen?'

- (35) May gap no bao-gio?
'wann hast du ihn getroffen?'

Außerdem scheint es, dass sich *bao-gio* optionaler overter Wh-Bewegung unterziehen kann, wobei diese Bewegung den gewöhnlichen Beschränkungen, z.B. Faktitivitätsinsel oder Adjunktinsel, unterliegt. Im Folgenden sind Sätze zusammen mit (all) ihren möglichen Interpretationen, in denen eine wann-Frage unter den Verben *herausfinden*, *sagen*, und *glauben* eingebettet wird. Die Interpretationen werden durch deutsche Sätze paraphrasiert.

herausfinden

- (36) may tim-ra la no di bao-gio
du herausfinden dass er gehen bao-gio
a. **wann** hast du **t** herausgefunden, dass er geht
b. du hast herausgefunden, **wann** er **t** gegangen ist

- (37) may tim-ra la bao-gio no di
du herausfinden dass bao-gio er gehen
a. du hast herausgefunden, **wann** er **t** gehen wird

- (38) bao-gio may tim-ra la no di
bao-gio du herausfinden dass er gehen
a. **wann** wirst du **t** herausfinden, dass er geht

sagen

- (39) may bao ho no di bao-gio
du sagen ihnen er gehen bao-gio
a. **wann** hast du ihnen **t** gesagt, dass er geht
b. du sagst ihnen, **wann** er **t** gegangen ist
c. **wann** sagst du ihnen, dass er **t** gegangen ist

- (40) may bao ho bao-gio no di
du sagen ihnen bao-gioer gehen
a. du sagst ihnen, **wann** er **t** gehen wird
b. **wann** sagst du ihnen, dass er **t** gehen wird

- (41) bao-gio may bao ho no di
bao-gio du sagen ihnen er gehen
a. **wann** wirst du ihnen **t** sagen, dass er geht
b. ?**wann** sagst du ihnen, dass er **t** gehen wird

glauben

- (42) may nghi no den bao-gio
du glauben er kommen bao-gio
a. **wann** hast du **t** geglaubt, dass er kommt
b. **wann** glaubst du, dass er **t** gekommen ist

- (43) may nghi bao-gio no den
du glauben bao-gio er kommen
a. **wann** glaubst du, dass er **t** kommen wird

- (44) bao-gio may nghi no den
bao-gio du glauben er kommen
a. **wann** wirst du **t** glauben, dass er kommt
b. **wann** glaubst du, dass er **t** kommen wird

Das sind mehr oder weniger meine Urteile. Ich habe die Sätze auch an zwei anderen Vietnamesen getestet, und es muss gestanden werden, dass es ziemlich schwierig ist, klare Urteile von ihnen zu erhalten, obwohl sie letztendlich zu den gleichen Lesarten wie ich kamen, wobei die Lesart (41b) sowohl bei ihnen als auch bei mir am schwierigsten zu bekommen ist. Angenommen, dass die Faktoren, die für die Schwankungen verantworten, grammatisch irrelevant sind und sich eventuell kontrollieren lassen, können folgende deskriptive Generalisierungen gemacht werden:

- (45) a. *bao-gio* kann rechts oder links zu TP stehen
b. *bao-gio* kann overt oder covert nach Spec-CP bewegen
c. wenn es overt nach Spec-CP bewegt, wird seine Spur an der Stelle interpretiert, die dem Ziel der Bewegung linear näher ist

- (46) a. [CP [SpecCP \emptyset] ... [bao-gio_i [TP ...] bao-gio_i]
b. [CP [SpecCP bao-gio_i] ... [t_i [TP ...]]
c. * [CP [SpecCP bao-gio_i] ... [TP ...] t_i]

2.2. warum = *tai-sao*

2.2.1. Morphologie

Tai-sao ist zusammengesetzt aus den Morphemen *tai* und *sao*. *Sao* ist selbst ein Fragewort, das nach seinem Gebrauch am besten als ein Fragewort für Propositionen analysiert ist.

- (47) A: (kommt aus dem Prüfungsraum)
B: Sao?
,und?' / ,what happened?'

Das vietnamesische Fragewort für Dinge, i. e. was, ist *gi*. Der Satz „was sagst du“ kann also als *du sagst gi* übersetzt werden. Er kann aber auch als *du sagst sao* übersetzt werden, denn *sagen* selektiert eine Proposition. Dass *sao* ein Fragewort für Proposition ist, wird dadurch unterstützt, dass in Situationen, wo explizit eine Meinung, d.h. Proposition, gefragt ist, ist *sao* und nicht *gi* angemessen.

(48) A: unverständliches
 B: may noi gi / *sao
 du sagst GI / SAO
 ‘was sagst du?’

(49) ich glaube, wir sollen dieses Restaurant probieren, may noi sao/*gi
 ,ich glaube, wir sollen dieses Restaurant probieren, was sagst du?’

Das andere Morphem *tai* bedeutet ‚because‘. Es ist homonym mit der Präposition *in/an/at*.

(50) Toi bi-om tai toi an ca.
 ich krank weil ich essen Fisch
 ,ich bin krank weil ich Fisch gegessen habe’

(51) Toi hoc tai Berlin.
 ich studiere in Berlin
 ,ich studiere in Berlin’

2.2.2. Syntax

Tai-sao steht immer am Satzanfang. Oft wird in einer *tai-sao*-Frage auch das Wort *lai*, das alleine ‚kommen‘ bedeutet, nach dem Subjekt eingeschoben.

(52) Tai-sao no (lai) doc Darwin?
 TAI-SAO er (kommen) lesen Darwin
 ,warum liest er Darwin?’

(53) Mai tao se lai cho may.
 morgenich FUT LAI Ort du
 ,I will come to your place tomorrow’

Wie *bao-gio* kann auch *tai-sao* kovert oder overt nach SpecCP bewegen.

kovertierte Bewegung

(54) May nghi tai-sao no di?
 du denken TAI-SAO er gehen
 ,warum denkst du, dass er t geht?’

overtierte Bewegung

(55) Tai-sao may nghi no di?
 TAI-SAO du glauben er gehen
 a. **warum** denkst du t, dass er t geht
 b. **warum** denkst du, dass er t geht

Lai kann explizit den Ursprungsort von *tai-sao* anzeigen.

(56) Tai-sao may nghi no lai di?
 TAI-SAO du denken er LAI gehen
 a. **warum** denkst du, dass er t geht

Man kann *lai* deshalb als Diagnostik für Insensitivität benutzen. Die Bewegung von *tai-sao*, wie die von *bao-gio*, unterliegt den gewöhnlichen Beschränkungen.

(57) *Tai-sao may biet no lai di?
 TAI-SAO du wissen er LAI gehen
 (*,warum weißt du, dass er t geht?’)

(58) *Tai-sao may buon sau-khi no lai di?
 TAI-SAO du traurig nachdem er LAI gehen
 (*,warum bist du traurig, nachdem er t geht?’)

Literatur:

Chomsky, N. 1957. *Syntactic Structures*. The Hague: Mouton.

Chomsky, N. 1991. Some notes on economy of derivation and representation. In *The Minimalist Program*, 129-166. Cambridge, Mass.: MIT Press, 1995.

Chomsky, N. 1993. A minimalist program for linguistic theory. In *The Minimalist Program*, 167-217. Cambridge, Mass.: MIT Press, 1995.

Lasnik, H. 2000. *Syntactic Structures Revisited. Contemporary Lectures on Classic Transformational Theory*. Cambridge, Mass.: MIT Press.

Wang, W. S-Y. 1967. Conjoining and Deletion in Mandarin Syntax. In *Monumenta Serica* 26, 224-236.

Reinhart, T. 1998. Wh-in-situ in the framework of Minimalist Program. In *Natural Language Semantics* 6, 29-56.

Simpson, A. 2001. Focus, Presupposition and Light Predicate Raising in East and Southeast Asia. In *Journal of East Asian Linguistics* 10, 89-128.